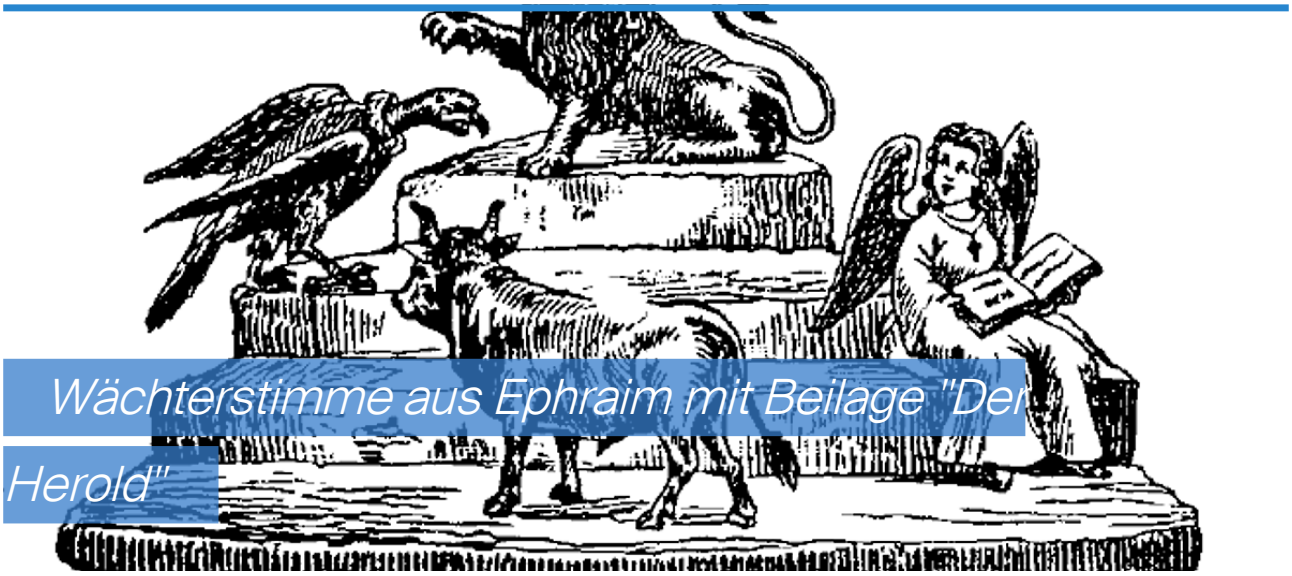


Wächterstimme aus Ephraim mit Beilage "Der Herold"

Wächterstimme aus Ephraim mit Beilage "Der Herold"

Erschienen 1895 - 1906

Monatszeitschrift

Erstmals erschien im Oktober1895 die Wächterstimme aus Ephraim. Die Redaktion unterlag dem Stammapostel Friedrich Krebs und später Hermann Niehaus. Herausgeber war der Apostel Ernst Heinrich Bornemann. Ein Bestandteil der Zeitschrift war Der Herold. Die Ausgaben endeten im Jahr 1906 mit dem Erscheinen des Apostolischen Sonntagsblattes und zwei Jahre später dem Neuapostolischen Rundschau.

Allerdings wurden die Jahrgänge der Wächterstimme aus Ephraim mitgezählt, da sowohl das Sonntagsblatt als auch die Rundschau die direkten Nachfolger der Wächterstimme und des Heroldes waren. Demzufolge weist die Erstausgabe der Rundschau (1909) bereits den 15. Jahrgang aus.

Text und Foto APWiki

1. Januar 1895

Downloads

- 1895 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1896 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1897 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1898 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1899 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1900 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1901 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1902 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold

- 1903 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1904 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1905 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold
- 1906 Wächterstimme Aus Ephraim Mit Herold



Erscheint allmonatlich mit der Beilage „Der Herold." Pro Quartal 60 Pfg.

November 1899.

Nr. 51. 5. Jahrg.

Redaktion Fr. Krebs in Braunschweig, Hedwigstr. 13. — Verlag H. Bornemann, Iserlohn.

Der Größte und Vornehmste unter euch soll Aller Diener sein.

Luk. 22, 27—32.

Der Herr Jesus hat einst von einer Zeit geiprochen, die sehr gefährlich werden würde, wo auch die Auserwählten in Gefahr seien, verführt zu werden, und wenn diese Zeit nicht abgekürzt würde, so würde kein Mensch selig.

Wir sehen und fühlen, daß diese gefahrvolle Zeit, wo unsere Seligkeit in Frage gestellt ist, nahe herbeigekommen ist oder sogar schon begonnen hat. Nur wer Geistesempfindung hat, um zu erkennen, wo der Wind des Geistes der Zeit herkommt, wer offene Augen hat zu sehen und Ohren hat zu hören in der gegenwärtigen Zeit, der erkennt, es ist eine böse Zeit, eine ernste Zeit, voller Gefahren, voller Versuchungen für diejenigen, die das Panier des Glaubens hochhalten und Gott in seinen Thaten der gegenwärtigen Zeit erkennen und folgen wollen.

Jesus sagte, „sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem und es wird alles vollendet werden." Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister, und der Knecht wie sein Herr. Wir sollen ihn doch alle in